



Hoch hinaus

Der Trägerverein Wasserturm e.V. wurde vor 25 Jahren gegründet

VON IRENE LANGE

Am Anfang stand ein echter Geistesblitz. Als Rüdiger Hedde, der damalige Schulleiter der heutigen Oberschule am Wasserturm, mit einem Lehrerkollegen einen Pausengang über das Schulgelände machte, fragte er diesen: „Was hältst du davon, wenn wir den Turm für schulische Zwecke nutzen?“

Gesagt – getan: In der Gründungsversammlung am 13. Oktober 1997 mit zunächst neun Mitgliedern entstand der gemeinnützige und ehrenamtlich geführte „Trägerverein Wasserturm Lüneburg e.V.“. Dessen Ziel war und ist es, den Wasserturm künftig als außerschulischen Lernort zur Förderung der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Für die nächsten Jahre wurde der heutige Ehrenvorsitzende Rüdiger Hedde der 1. Vorsitzende des neu gegründeten Vereins. Von 2013 bis 2017 übernahm der heutige Schulleiter der mittlerweile zur Oberschule am Wasserturm umgestalteten Schule Uwe Wegener den Vorsitz. Seit einem Jahr hat Gründungsmitglied und langjähriger 2. Vorsitzender Manfred Koplin den Vorsitz inne. Friederike Westphal ist als angestellte Geschäftsführerin für das Alltagsgeschäft zuständig.

Eigentlicher Anlass zur Gründung des Vereins im Jahre 1997 war eine Kurzbewerbung der Hauptschule Stadtmitte bei der Expo 2000 in Hannover mit dem Ziel, die Schule und ihren Standort attraktiver zu machen. Dadurch war die Idee zum Bildungsprojekt „Expo-Schule“ mit dem Slogan „Unsere Power für den Tower!“ entstanden. Leider erfolgte dazu durch Hannover eine Ablehnung. Die Stadt Lüneburg hingegen beschloss in einer Sitzung vom 26. Januar 1998, das Projekt „Wasserturm“ zu unterstützen, während das Land Niedersachsen Mittel aus dem ESF (Europäischer Sozialfonds) in Aussicht stellte. Daraufhin entschloss sich der Verein 1998, den Turm für 1 DM zu kaufen und einen Architekten und die Neue Arbeit für die anfallenden Sanierungsarbeiten zu beauftragen.

Diese wurden dann aufgeteilt in zunächst zwei Bauabschnitte, gefördert mit Mitteln aus dem ESF und zahlreichen anderen Institutionen. Wie Uwe Wegener und Manfred Koplin betonen, war die Situation nach der Gründung besonders schwierig, besonders im Hinblick auf die Fi-



Friederike Westphal, Manfred Koplin
und Uwe Wegener (v. l. n. r.)

finanzierung des Projekts, dessen Bauleitung der Trägerverein innehatte. „Von Anfang an war es Ziel des Trägervereins, den Turm so zu betreiben, dass der laufende Betrieb ohne öffentliche Zuschüsse funktioniert“, stellt Manfred Koplin klar.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter wurden Langzeit-Arbeitslose im Rahmen der Turmsanierung qualifiziert. „Dadurch konnten mindestens 50 bis 60 von ihnen im Anschluss an ihre Tätigkeiten im Wasserturm im ersten Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen“, freut sich Walter Koplin. „Bis heute sind in vier Bauabschnitten fast 4 Millionen Euro Investitionen in die Sanierung und den Erhalt des Baudenkmals geflossen. Insbesondere in den ersten Bauabschnitten haben uns sehr viele Institutionen und auch Privatpersonen mit ihren Spenden unterstützt“, erläutert Manfred Koplin. Er ist stolz darauf, dass die neue Ausstellung „Wasserturm trifft Nachhaltigkeit – Wege in die Zukunft“ ohne externe Förderungen realisiert werden konnte.

Im Rahmen der Berufshilfe ist der Trägerverein immer noch aktiv. Die regelmäßig stattfindenden Führungen durch speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler der benachbarten Oberschule am Wasserturm zeigen, wie ernst der Bildungsanspruch des Trägervereins auch heute noch genommen wird.

Angefangen von seinem Bau Anfang des 20. Jahrhunderts über später jahrelange Vernachlässigung bis hin zu seinem heutigen Stand als eines der Wahrzeichen der Hansestadt, hat der Wasserturm einige bewegte Zeiten hinter sich. Über seine Nutzung wurden manch



aufkommende Ideen wieder verworfen, so u. a. auch der Bau von Wohnungen oder die Errichtung eines drehbaren Cafés darauf. Sogar der Abriss wurde diskutiert, konnte glücklicherweise jedoch verhindert werden. Heute bietet der Turm nicht nur den schönen Panoramablick auf die Stadt, sondern auch Veranstaltungen jeglicher Art und Ausstellungen. Sämtliche Schulklassen und Kitagruppen der Stadt und des Landkreises können den Turm kostenfrei besuchen.

Doch wie kam es überhaupt im Jahre 1904 zum Bau des Wasserturms? Ende des 19. Jahrhunderts hatte die Hansestadt Lüneburg ein Problem: Sie konnte ihre Einwohner nicht mehr mit gutem Trinkwasser versorgen. Vielmehr war dessen Qualität ausgesprochen schlecht. Es gelang schließlich Abhilfe zu schaffen. Nahe der Roten Bleiche wurde durch Tiefbohrungen Wasser in guter Qualität gewonnen, das den Bürgerinnen und Bürgern über die Rats- und Abwasserkunst zur Verfügung gestellt werden konnte.

Doch im Laufe der Jahre wuchs die Bevölkerung, viele der neu gebauten Häuser wurden mehrgeschossig errichtet. Ob im Jahre 1895 verunreinigtes Wasser für eine seinerzeit verbreitete Typhusepidemie verantwortlich war, ist lediglich eine Vermutung. Als um 1900 der Wasserdruck in Stoßzeiten nicht mehr ausreichte, war es Zeit, über möglichst umgehende Abhilfe nachzudenken.

Es vergingen allerdings noch vier weitere Jahre, bis der Rat den Bau eines Wasserturms beschloss, über den die Bevölkerung mit Trinkwasser versorgt werden konnte. So begann die Suche nach einem geeigneten Gelände, auf dem das mächtige Bauwerk errichtet werden konnte. Die Entscheidung fiel auf das Kalkgestein des Roten Walles, auf dem der Wasserturm seinen Standort in der Straße „Am Wasserturm 1“ fand.

Nicht zuletzt dank der Initiative des Trägervereins und verschiedener Institutionen ist der Wasserturm heute nicht ein Industriedenkmal, sondern auch eines der Wahrzeichen der Hansestadt und mit jährlich über 100.000 Besuchern von nah und fern eine der Hauptattraktionen Lüneburgs.

Vereinsjubiläum

Am 15. und 16. Oktober wird das Vereinsjubiläum öffentlich gefeiert. Ganztätig gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Catering auf dem Vorplatz, Vertikalakrobatik von der Galerie des Turms aus Richtung Vorplatz, Schülerführungen, Puppentheater und einem weiteren Konzert. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Website www.wasserturm.net